

# Protokoll

der Sitzung des Hauptausschusses  
am Dienstag, 09. Mai 2006,  
im Festsaal des Haus des Sports

Anwesend: siehe Anwesenheitsliste

Protokoll: Kleipoedszus

---

## Tagesordnung

- TOP 1 Begrüßung und Bericht des Präsidenten
  - TOP 2 Genehmigung des Protokolls der außerordentlichen Hauptausschuss-Sitzung vom 31. Januar 2006
  - TOP 3 Haushalt 2005 – Etat 2006/2007
  - TOP 4 Entwicklung Lotto-Toto
  - TOP 5 Sachstand Sportschule Sachsenwald
  - TOP 6 Verschiedenes
- 

### **TOP 1 Begrüßung und Bericht des Präsidenten**

Herr Ploß begrüßt die Anwesenden. Er begrüßt besonders den neuen Sport-Staatsrat, Herrn Andreas Ernst.

Es gilt, zahlreiche Punkte zu besprechen und zu lösen, die Herr Ploß in der Folge benennt:

Bei der Umsetzung des Rahmenvertrages sind bei der *Überlassung der Außensportanlagen* weiterhin zwei Punkte strittig, zum einen die Frage der Mehrwertsteuerpflicht, zum andere die Verteilung der Sach- und Personalmittel.

Der HSB vertritt zu dem ersten Punkt die klare Auffassung, dass die Vereine von einer evtl. anfallenden Mehrwertsteuer freizuhalten sind. Die Behörde hingegen vertritt die Meinung, dass in den Beträgen die evtl. zu zahlenden Mehrwertsteuer (derzeit 16%, ab 1.1.2007 19%) bereits enthalten ist. Dies entspricht nicht dem, was bislang abgesprochen worden ist.

Bei der Verteilung der Sach- und Personalkosten vertritt der HSB die Position, dass diese Mittel an die Vereine weitergeleitet werden, die Plätze neu übernehmen. Die Stadt stellt sich auf den Standpunkt, dass auch die Vereine, die bereits Plätze zu

unterschiedlichsten Konditionen übernommen haben, in die Verteilung dieser Mittel einbezogen werden müssen.

In den Überlegungen zu einem *Sportfördergesetz* ist man ebenfalls noch nicht zu einem Ergebnis gekommen. Das Präsidium hatte in Erwägung gezogen, eine Volkspetition auf den Weg zu bringen. Hiervon ist Abstand genommen worden, nachdem die CDU-Fraktion mitgeteilt hat, dass man Ende Mai / Anfang Juni zu Gesprächen zusammentreffen wird. Die CDU-Fraktion erarbeitet derzeit einen eigenen Gesetzentwurf, der dann gemeinsam besprochen werden soll. Dem HSB sind derzeit noch keinerlei Inhalte bekannt. Herr Ploß geht davon aus, dass für den HSB wesentliche Kernpunkte nicht enthalten sein werden, insbesondere bei der Frage, welchen Betrag der organisierte Sport zukünftig von der Stadt zugewiesen bekommt.

Den organisierte Sport insgesamt betrifft, so Herr Ploß, das *Urteil des Bundesverfassungsgerichts*, in dem es klarstellt, dass ein *staatliches Wettmonopol* aufrechterhalten bleiben kann, wenn präventive sowie heilende Maßnahmen gegen die Spielsucht durchgeführt werden. Es ist bis Ende 2007 eine Übergangsfrist vereinbart worden. Der HSB hat in einem Schreiben an den Innensenator und die weiteren zuständigen Behörden auf die Probleme dieses Urteils hingewiesen, insbesondere auf die Gefahr, die besteht, wenn das Wettmonopol weiterhin ausgehöhlt wird. Gemeinsam mit den anderen Landessportbünden und DSB arbeitet der HSB an einer gemeinsamen Position des Sports, die darin besteht, dass das staatliche Wettmonopols aufrechterhalten bleiben sollte.

Die Vorstellung der Planungen um eine *Olympiabewerbung Hamburgs*, wurde nach der außerordentlichen Hauptausschuss-Sitzung mit einem Informationsabend mit den Hamburger Fachverbänden im Februar fortgesetzt.

Weiterhin seien die Bundesfachverbände, die Landessportbünde, die Mitglieder der derzeitigen Präsidien des NOK und DSB sowie die Mitglieder der eingesetzten Olympia-Kommission, die die Olympiabewerbung vorbereiten soll, angeschrieben worden.

Am 19./20. Mai findet die *konstituierende Sitzung des DOSB* in Frankfurt statt. Aller Voraussicht nach wird Dr. Thomas Bach zum neuen Präsidenten gewählt werden.

Das Präsidium hat auf seiner letzten Sitzung beschlossen, einen *AK Sportstrukturen* einzurichten. Das Sportamt denkt, wie der Presse zu entnehmen war, über eine Neustrukturierung nach, u.a. über die Auslagerung einzelner Themenfelder wie die Ausrichtung und Akquise von Events. HSB und Sportamt müssten, so Herr Ploß, Überlegungen anstellen, ihre Zusammenarbeit zu verbessern, indem bspw. Doppelarbeit vermieden wird, indem Bereiche der Sportverwaltung und der Sportförderung einer Prüfung unterzogen werden vor der Fragestellung, wer Titel verwaltet und über deren Vergabe bestimmt. In etlichen Bundesländer gibt es nur noch die staatliche Aufsicht, die ausschließlich eine globale Förderung vergibt und nicht in die Einzelheiten einsteigt. Eine solche Stärkung der Sportselbstverwaltung ist strebt der HSB auch zukünftig an.

Als letzten Punkt führt Herr Ploß die *Gesundheitsreform* an. Hier ist vorgesehen, die Finanzierung über einen festgeschriebenen Arbeitgeberbeitrag, durch einen Fonds und eine zusätzliche Prämie, die durch die Krankenkassen zu erheben ist. Die beiden erstgenannten Finanzierungsteile dürfen nicht für satzungsgemäße Leistungen

genutzt werden. Diese Satzungsleistungen sind Prävention, Gesundheitsförderung und Rehasport, die unmittelbar auch die Vereine betreffen. Es ist davon auszugehen, dass Kassen eine solche Prämie nicht einführen, um günstigere Beiträge anbieten zu können. Dies führt im Umkehrschluss auch dazu, dass dieses Geld den Vereinen nicht mehr zur Verfügung steht. Der HSB wird daher den DSB auffordern, die Entwicklung in den politischen Gesprächen aufmerksam zu verfolgen.

Herr Ploß übergibt die Sitzungsleitung an Frau Kleipoedszus und Herrn Lehnert.

Herr Lehnert stellt den Bericht des Präsidenten zur Aussprache. Es liegen keine Wortmeldungen vor.

Herr Lehnert erläutert zur vorliegenden Tagesordnung, dass unter TOP 4 Entwicklung Lotto-Toto ursprünglich vorgesehen war, der Versammlung nähere Informationen zu geben, die jedoch noch nicht vorliegen. Herr Ploß hat diesen Punkt teilweise bereits in seinem Bericht aufgegriffen, weiterhin wird Herr Gründel unter TOP 3 Haushalt ergänzen. Damit ist dieser Tagesordnungspunkt opuslet und kann entfallen. Die Versammlung stimmt dieser Veränderung der Tagesordnung zu.

## **TOP 2      Genehmigung des Protokolls der außerordentlichen Hauptausschuss-Sitzung vom 31. Januar 2006**

Das Protokoll der außerordentlichen Hauptausschuss-Sitzung vom 31. Januar 2006 wird einstimmig genehmigt.

## **TOP 3      Haushalt 2005 – Etat 2006/2007**

Herr Gründel berichtet zunächst zum Jahresabschluss 2005 und erläutert folgende Einnahme-Positionen:

- Aufgrund der geringeren Anforderungen im Bereich der Substanzerhaltung als im Etat vorgesehen, wurde der 50%ige Anteil der Stadt entsprechend gesenkt.
- Es ist nicht in geplantem Maße gelungen, verschiedene Kooperationsprojekte einzuleiten, um zusätzliche Geldmittel zu akquirieren.
- Die eingeplanten Rückzahlungen aus dem Bereich der Übungsleiterbezuschussung sind nicht in erwarteter Höhe eingegangen.

Im Bereich der Ausgaben erläutert Herr Gründel folgende Positionen:

- Rückgang der Darlehenssumme für den Bau von Sportanlagen um von 373T€ auf 236T€. Diese Position entfällt zukünftig im Rahmen der Haushaltskonsolidierung.
- Die Ausgaben in der Position HSB-eigene Anlagen sind aufgrund der notwendigen Renovierung des FestsaaIs größer als ursprünglich vorgesehen.

Insgesamt wird mit einem ausgeglichenen Haushalt abgeschlossen.

Es liegen keine Wortmeldungen zum Haushalt 2005 vor.

Zum Etat 2006 berichtet Herr Gründel, dass die Mittel aus Staatslotterien nach dem Zuwendungsbescheid der Behörde für Bildung und Sport um rund 268 T€ unter dem erwarteten und prognostizierten Ansatz liegen.

Nachfragen beim Zuwendungsgeber ergaben bislang unbefriedigende Auskünfte. Es muss geklärt werden, welche Bemessensgrundlage angenommen wird. Derzeit wird der Zuwendungsbescheid auf Basis des vorläufigen Ergebnisses Lotto-Toto erstellt. Nach Kenntnisstand des HSB weichen die endgültigen Zahlen im Plus erheblich von den vorläufigen ab. Es müssen vor der Mitgliederversammlung im Juni 2006 weitere klärende Gespräche geführt werden.

Aufgrund dieser ungeklärten Diskussion wurde der vorliegende Etat 2006/2007 auf den vorliegenden Zahlen ausgestellt.

Die daraus resultierenden Mindereinnahmen in Höhen von 268 T€ führen auf der Ausgabenseite zu Kürzungen, u.a. in den Positionen Vereinsförderungsfonds, Übungsleiterbezuschussung, Verbandszuschüsse allgemein und Lehrarbeit.

Weitere Kürzungen sind in den Positionen Darlehen für den Bau von Sportanlagen Substanzerhaltungszuschüsse und Kooperationsprojekte erfolgt.

Bei der Sportschule Sachsenwald wird davon ausgegangen, dass die Ausgaben um 75 T€ gesenkt werden können. Insgesamt wird ein Defizit von rund 200 T€ erwartet.

Herr Schunke, Hamburger Handball-Verband, kritisiert die Kürzung des Fachverbandetats zu diesem Zeitpunkt im Jahr.

Herr Gründel verweist darauf, dass, um keinen ungedeckten Haushalt vorzulegen, bspw. im Bereich der HSB-Verwaltung bis Ende 2007 von einem Ansatz von 805 T€ in 2005 bereits auf eine Summe von 514 T€ gekürzt wurde. Es ist derzeit nicht möglich, diese zusätzlichen Mindereinnahmen mit HSB-eigenen Mitteln aufzufangen.

Thomas Beyer, Verein Aktive Freizeit, warnt davor, die Positionen Übungsleiterbezuschussung und Vereinsförderungsfonds anzugreifen, die die Basis der Vereinsarbeit absichern. Er fordert weiterhin einen Personalentwicklungsplan gemessen an den Aufgaben des HSB. Herr Ploß berichtet, dass nach den Neuwahlen des Präsidiums die hauptamtlichen Strukturen der neuen ehrenamtlichen Struktur und den strategischen Zielen entsprechend angepasst werden sollen.

Weiterhin hinterfragt Thomas Beyer die mit der TSG Bergedorf erzielte Einigung zur Auflösung der Pachtverträge sowie die geplante Erhöhung der Mitgliedsbeiträge. Herr Gründel verweist hierzu auf TOP 5 bzw. seine noch folgenden Ausführungen zum Etat 2007.

Aufgrund der ungeklärten Haushaltssituation in 2006 ist es nur schwer möglich, einen verlässlichen Etat 2007 vorzulegen. In dem vorliegenden Entwurf wurden weitestgehend die Haushaltsansätze mit entsprechenden Anpassungen in 2006 übernommen. Der Haushalt 2007 ist derzeit ungedeckt. Um die Differenz zu schließen, müsste eine Beitragserhöhung erfolgen, bei der der Beitrag für ein erwachsenes Mitglied von € 1,80 auf € 2,00 erhöht wird. Jugendliche sind von einer solchen Erhöhung ausgenommen. Herr Gründel bittet darum, den Ansatz für 2007 zur Kenntnis zu nehmen.

Es liegen keine weiteren Wortmeldungen zum Etat 2006/2007 vor.

#### **TOP 4      Entwicklung Lotto-Toto**

Dieser Tagesordnungspunkt entfällt.

## **TOP 5 Sachstand Sportschule Sachsenwald**

Herr Ploß berichtet zum Sachstand „Sportschule Sachsenwald“. In 2005 gab es einen weiteren Belegungsrückgang (rd. Minus 10 % im Vergleich zu 2004), das Defizit betrug 207.000 €. Es gibt die Beschlussfassungen der Mitgliederversammlungen vom Juni und November 2005 zur Sportschule. Es wurden Gespräche mit Interessenten hinsichtlich einer besseren Auslastung der Sportschule geführt: Planung eines „Hochseilgartens“, Universum Boxstall, städtische Belegung; HSV-Fußball-Internat. Leider seien alle Aussagen sehr unkonkret – konkrete/verbindliche Aussagen werden aber benötigt. Mit der TSG Bergedorf gibt es eine Einigung hinsichtlich der Nutzungsrechte, der HSB kann jetzt frei über das gesamte Gelände verfügen. Es gibt noch keine konkrete Beschlussfassung des Präsidiums zu einer Schließung der Sportschule

Herr Gründel ergänzt den Bericht des Präsidenten. Die Fläche, über die diskutiert wird, beträgt 73.411 Quadratmeter. Die in der Presse und anderswo kursierenden Preisvorstellungen entsprechen nicht der Realität. Das Gelände muss zunächst als Bauland erschlossen bzw. hergerichtet werden.

Es gibt mehrere Überlegungen hinsichtlich der Fortführung der Sportschule. Bei einem Teilverkauf soll der weitaus größte Teil des Erlöses für die Renovierung der Sportschule eingesetzt werden.

Der HSB hat zwei Pachtverträge mit der TSG Bergedorf, zum einen für die Tennisanlage, zum anderen für den Fußballplatz. Während eine Kündigung des Pachtvertrages bezüglich des Fußballplatzes von Seiten des HSB rechtlich möglich ist, besitzt die TSG Bergedorf ein uneingeschränktes Nutzungsrecht der Tennisplätze bis zum Jahre 2025 mit der Option auf Verlängerung für jeweils immer weitere fünf Jahre ohne Kündigungsrecht von Seiten des HSB. Eine Kündigung dieses Vertrages ist nur möglich im Einvernehmen mit der TSG Bergedorf, die darüber hinaus auf der Anlage bereits eigene Räumlichkeiten errichtet hat. Der Sportanlagenausschuss des HSB hat daraufhin eine finanzielle Bewertung des Geländes der Tennisanlage vorgenommen.

In Folge dessen wurden Verhandlungen mit der TSG Bergedorf aufgenommen, die zu einer Auflösung des Pachtvertrages geführt haben. Die TSG Bergedorf erhält 300.000 €, zusätzlich werden 100.000 € Tilgung für Darlehen bis 2009 nachgelassen.

Mit einer Immobiliengesellschaft wurde ein erstes Gespräch geführt. In der kommenden Woche wird ein Gespräch mit einem weiteren Interessenten geführt. Im Juni wird das Präsidium eine Entscheidung über eine Fortführung der Sportschule treffen.

Bei einem Gesamtverkauf des Grundstückes fällt zum einen das jährliche Defizit von rd. 200.000 € weg, zum anderen soll der Erlös in eine Stiftung eingebracht werden – je nach Kapitalmarktlage könnten somit jährlich bis zu 120.000 € Stiftungsmittel für die Sportförderung ausgeschüttet werden.

Herr Schunke (Hamburger Handball-Verband) betont, dass nach seiner Auffassung ein Sportverband eine Sportschule haben müsse und dass dazu ein gewisser Betrag in den Haushalt eingestellt werden müsse. Zudem hätte er gern weitere Informatio-

nen zum Sachstand „Gespräch mit Universum Boxstall“, da in der Presse andere Informationen verbreitet werden.

Herr Gründel erwidert darauf, dass die Aussagen des „Universum Boxstalles“ zu unkonkret sind und sich auch nur auf 2007 beziehen – die Sportschule benötige aber langfristig eine deutlich höhere Auslastung. Die Frage ist auch, aus welchem Bereich des HSB-Haushaltes ein solches Defizit ausgeglichen werden soll – eine Solidargemeinschaft hierfür sei nicht da.

Dem Präsidium ist bewusst, dass eine Sportschule nicht mit Gewinn zu betreiben ist. Ein Problem ist auch der Standort, insbesondere für potentielle Kunden, die nicht aus dem Sport kommen. Es fehlt dort an Infrastruktur (Verkehrsanbindung, Gastronomie etc.).

Herr Klindt merkt an, dass neben dem jährlich wiederkehrenden Defizit von über 200.000 € seit 15 Jahren nicht nennenswert in die bauliche Substanz investiert wurde. Die Frage ist, ob die Sportschule so organisiert werden kann, dass sich zumindest der Betrieb halbwegs trägt. Dafür wurden einige Szenarien im Finanzausschuss und Präsidium durchgespielt. Diese sind aber nach Meinung der meisten Beteiligten nicht realistisch.

Herr Gründel ergänzt, dass der Akzent im bisherigen Sportschul-Betrieb falsch liegt. Die Sportschule müsste wie ein Hotel geführt werden, dazu sind u.a. jährlich Rücklagen für Verschleiß und Investitionen zu bilden.

Herr Beyer (Verein Aktive Freizeit) dankt für die Klarstellung der Situation und äußert seine Meinung, dass der HSB sich ein solch hohes Defizit nicht leisten könne. Herr Beyer stellt weiter die Frage, wie es zu einem Vertrag mit der TSG Bergedorf kommen konnte, der dem HSB jetzt so viel Geld kostet, um Handlungsfreiheit für das Sportschul-Gelände zu bekommen.

Herr Gründel erwidert dazu, dass die 300.000 € für die TSG Bergedorf nicht aus dem ordentlichen Haushalt (für gemeinnützige Zwecke) des HSB genommen werden dürfen, sondern aus der Anzahlung auf den Kaufpreis genommen wird.

Frau Grabichler stellt die Historie der Vertragsverhandlungen mit der TSG Bergedorf dar. Vor ca. 10 Jahren wurde begonnen, bis dahin bestehende unklare bzw. schwer überschaubare Vertragsverhältnisse zwischen der TSG Bergedorf und dem HSB (Übereignung von Grundstücken, Nutzungsrechte) neu zu regeln. Vor sechs Jahren wurde dann ein neuer Vertrag geschlossen, der das einzig mögliche Verhandlungsergebnis darstellt.

Herr Bansner ergänzt, dass der Landesrechnungshof 1989 dem HSB mitgeteilt hatte, dass die Vertragsverhältnisse HSB – TSG Bergedorf in der Form nicht weiter bestehen durften. Nach langen Verhandlungen wurde dann im Jahr 2000 ein neuer Vertrag geschlossen.

## **TOP 6      Verschiedenes**

Dr. Frantzioc, Vorsitzender der Strukturkommission, berichtet über den aktuellen Sachstand zum Auftrag der Mitgliederversammlung zur Reform des Hauptausschusses.

Es gab im Vorfeld keinerlei Vorgaben, wie ein Hauptausschuss auszusehen habe. Zunächst wurden zunächst mögliche Aufgaben(vgl. §11 der Satzung) eines Haupt-

ausschusses diskutiert. In diesem Rahmen wurde ausführlich der von Thomas Beyer eingebrachte Vorschlag erörtert.

Weiter wurde diskutiert, in welcher Zusammensetzung der Hauptausschuss arbeiten solle, welche Größe, welche Stimmenverteilung und welchen Sitzungsturnus man vornehme.

Abschließend fasst Herr Dr. Frantzioc zusammen, dass aufgrund der Komplexität der Aufgabe, ein Änderungsentwurf zur Mitgliederversammlung im Juni nicht haltbar sei. Er richtet die Bitte an den derzeitigen Hauptausschuss, weitere Ideen und Wünsche einzureichen, die Strukturkommission den Sommer über bearbeiten kann, um dann auf der Hauptausschuss-Sitzung im Herbst einen Vorschlag vorzulegen.

Herr Lehnert weist darauf hin, dass es die nächste Mitgliederversammlung am Samstag den 24. Juni 2006, 10:00 Uhr stattfindet. Dieser Termin wurde gewählt, um ausreichend Zeit zur Verfügung zu haben.

Herr Ploß bedankt sich im Namen des Präsidiums für die ruhige und sachliche Atmosphäre. Er merkt an, dass der Beschluss der Mitgliederversammlung zur Sportschule Sachsenwald von November 2005 sehr ernst genommen werde und man alle Alternativen prüfen werde.

Herr Ploß schließt die Hauptausschusssitzung mit der Einladung der Hauptausschussmitglieder zur Mitgliederversammlung am 24.06.2006.